

Man braucht viel Zeit, wenn man mit der Linie 4 nach Bremen fahren möchte

Seit Dezember 2012 können die Bremer Bürger über das Internetportal www.bremen-bewegen.de der Bremer Verkehrsbehörde mitteilen, was sie auf Bremer Straßen nervt. Im Januar 2013 waren bereits 2.653 Beiträge eingegangen, die 4.579-mal kommentiert wurden. Der Weser-Kurier berichtete am 04. Januar 2013 darüber.

Elf Themenkreise standen im Mittelpunkt. Unter diesen elf Themen finden sich auch Beiträge und Kommentare zur Fahrtzeit der **Straßenbahnlinie 4** in die Innenstadt. Die Bremer Bürger kritisieren die lange Fahrtzeit der Linie 4! Es ist ja nicht die Geschwindigkeit der Linie 4, die eine Fahrt in die Innenstadt zu einem Tagesausflug werden lässt, es ist die lange Fahrtstrecke durch verschiedene Stadtteile Bremens bis in die Innenstadt, die sich so zeitraubend gestaltet.

Modern, **schnell**, bequem, umweltfreundlich, preiswert, so haben die BSAG, der Bremer Bausenator Reinhard Loske, der Lilienthaler Bürgermeister Willy Hollatz, die CDU, die SPD und die Grünen uns Bürgern die Verlängerung der Straßenbahn Linie 4 durch ganz Lilienthal schmackhaft gemacht.

Schleppend ziehen sich die Bauarbeiten hin, vielleicht wird die Linie 4 im Herbst 2013 fertig, vielleicht aber auch erst im Dezember 2013, wie der Bauamtsleiter Manfred Lütjen durchblicken ließ. Immerhin, man kann erahnen, dass die Linie 4 Ende des Jahres 2013 oder Anfang 2014 fahrbereit sein wird. Und nun erfahren wir, dass nicht einmal die Bremer Bürger die Linie 4 wegen der langen Fahrtzeit durch Bremens Stadtteile bis in die Innenstadt positiv bewerten.

Berufstätige Lilienthaler Bürger werden zur täglichen Fahrt nach Bremen unter diesen Bedingungen wohl kaum die Linie 4 nutzen. Aber auch der Nicht-Berufstätige wird, wenn er in Bremen Besorgungen machen muss, eher die Buslinien 630/670 nutzen oder das eigene Auto, es sei denn, man betrachtet die Fahrt mit der Linie 4 von Lilienthal durch mehrere Stadtteile, um dann endlich in der Innenstadt anzukommen, als freizeitgestaltende Ausflugsfahrt. Die Millioneninvestition der Linie 4 durch Lilienthal und die extrem hohen Folgekosten rechnen sich nur, so konnten wir damals erfahren, wenn die Straßenbahn Linie 4 vollgestopft mit Fahrgästen durch Lilienthal braust, und deswegen sollten die Buslinien 630/670 zunächst am Falkenberger Kreuz enden, weil man die Fahrgäste zum Umstieg auf die Straßenbahn zwingen wollte. Später dann, aufgrund des Protestes der Nachbargemeinden, sollten die beiden Buslinien dann zwar weiter bis nach Bremen fahren, aber nicht durch Lilienthal, sondern über die Umgehungsstraße, damit nur einige Lilienthaler diese Buslinien nutzen können.

Schon allein die Tatsache, dass nun doch die Buslinien 630/670 aufgrund einer neuen Ratsentscheidung weiter durch Lilienthal fahren dürfen und auf direktem Weg die Universität, das Technologiezentrum und den Bahnhof ansteuern, schrumpft die geplante und erhoffte Fahrgastprognose für die Linie 4. Und nun auch noch diese Nachricht der Schleichfahrt der Linie 4 durch Bremen.

Da darf man, wenn die Linie 4 endlich auf Fahrt geht, auf die Endabrechnung der Investitionssumme und die Neuberechnung der jährlichen Folgekosten durch die

WBL sehr gespannt sein. Ob die WBL oder die Verwaltung den Mut aufbringen, der Bevölkerung diese Neuberechnungen vollständig offen zu legen und auch zu erklären, wie hoch die jährlichen Mehrkosten der Linie 4 im Verhältnis zu den bisherigen Buszuschüssen der Linien 630/670 sein werden, darf doch sehr angezweifelt werden. Lassen wir uns überraschen!